

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Schulausschusses vom 14.03.2024

Öffentlicher Teil

TOP .. Schulentwicklungsplanung 2023 ff Nutzung des ehemaligen Marienhospitals als zukünftigen Schulstandort
0246/2024
Vorberatung
geändert beschlossen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Soddemann erklärt, dass es auch zu diesem Punkt wieder eine Aufteilung für den öffentlichen und den nichtöffentlichen Teil gibt.

Mit der Vorlage sollte nochmal deutlich gemacht werden welches inhaltliche Konzept mit der Maßnahme verfolgt werden soll. Es gibt einen extremen Druck zur Ver-sorgung der Schüler*innen mit Schulplätzen. Derzeit sei der größte Bedarf in diesem Bereich in der Sekundarstufe I und hier vor allem im Bezirk Mitte.

Der Bedarf lässt sich so erklären, dass derzeit wieder eine steigende Zuwanderung vorhanden ist. Im Grundschulbereich kann der Bedarf aber viel aus den bereits ge-troffenen Ausbaumaßnahmen gedeckt werden. Im Sekundarstufenbereich ist dies noch nicht der Fall. Daher sei das Marienhospital jetzt die geeignete Lösung, um den Bedarf in dem Bezirk decken zu können. Mit dem Konzept werden alle Standards erfüllt, die für eine gute Beschulung benötigt werden.

Herr Löher erläutert, dass es im März 2023 eine Mitteilung gegeben habe, nach welcher das Gebäude des Marienhospitals nicht als Schulgebäude nutzbar wäre. Seine Fraktion möchte daher gerne wissen, was sich seit März 2023 an der Struktur des Gebäudes geändert habe. Zudem möchte die Fraktion Hagen Aktiv wissen, was die Verwaltung veranlasst habe, ihre ursprüngliche Meinung über das Gebäude zu ändern und jetzt das Gebäude für die Schulnutzung als geeignet zu erklären.

Frau Soddemann erklärt, dass diese erste Einschätzung keine schulfachliche, sondern eine bauliche Einschätzung war. Zudem habe es nach dem Beschluss des Schulausschusses im September 2023 eine detaillierte Prüfung des Gebäudes gegeben. Diese detaillierte Prüfung beinhaltete, dass die Verwaltung mit einem Architekten in eine Planung gegangen sei. Zu dem Zeitpunkt sei aber noch längst nicht klar gewesen, dass der jetzt vorliegende Vorschlag im Nachgang so gemacht werden könne. Es war ein stetiger Prozess.

Frau Graf erklärt, dass sie den Standort der Schule sehr begrüßt. Sie erklärt, dass sie dies für den richtigen Weg halte.

Herr Walter schließt sich der Aussage von Frau Graf an und erklärt, dass auch seine Partei dem Projekt sehr wohlwollend gegenüberstehe. Er denkt, dass sich dadurch auch eine deutliche Aufwertung des Quartiers ergibt.

Herr Rudel stellt den Antrag, dass der Beschlusstext: „Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen“, um den Passus: „und ausdrücklich der Standort in zentraler Stadtlage begrüßt“ ergänzt wird.

Dieser Antrag wird angenommen.

Frau Peddinghaus führt den positiven Aspekt an, dass das Gebäude durch den bereits vorhandenen Fahrstuhl barrierefrei wäre.

Frau Soddemann erläutert, dass das Gebäude sehr barrierefrei ist, da es ja zuvor ein Krankenhaus war. Es gebe sogar zu viele Fahrstühle und es müssten einige stillgelegt werden. Zudem seien auch die Flure sehr breit.

Frau Pfefferer ergänzt, dass man sich jedoch noch für eine konkrete Schulform an dem Standort zu entscheiden habe.

Frau Soddemann führt aus, dass diese Entscheidung keine rein städtische Entscheidung sei, da hier auch die Schulaufsicht mit zu beteiligen sei. Zunächst sei das Konzept eine Schule der Sekundarstufe I zu gestalten, um mit der Planung fortfahren zu können. Die Bezirksregierung sei auch sehr unterstützend und beratend mit beteiligt.

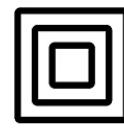
Sie legt zudem nochmal dar, dass das bestehende Überhangsangebot des Gebäudes an kleinen Flächen und Räumen positiv dazu führt, dass man diese für eine optimale Profilausarbeitung für die Schule nutzen könne.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen **und ausdrücklich der Standort in zentraler Stadtlage begrüßt**.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
CDU	4		
SPD	4		
Bündnis 90/ Die Grünen	3		
AfD	1		
Hagen Aktiv	1		
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI	1		
FDP	1		
Die Linke	1		
HAK	1		



HAGEN

Stadt der FernUniversität

Der Oberbürgermeister

Einstimmig beschlossen

Dafür: 17

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0